



Report

Evaluna Evaluationsbericht

Author(s):

Friedrich, Verena; Wehner, Theo; Wirth, Sibylle

Publication Date:

2004

Permanent Link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-004815777> →

Rights / License:

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



EVALUNA

formative Evaluation des Fonds filep

Evaluationsbericht

Verena Friedrich
Theo Wehner
Sibylle Wirth

Institut für Arbeitspsychologie
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG	3
ZIELANALYSE: BESTIMMUNG DER EVALUATIONSKRITERIEN	3
EVALUATIONSERGEBNISSE: ANALYSE DER PROJEKTLANDSCHAFT	3
EMPFEHLUNGEN ZUR PROGRAMMENTWICKLUNG.....	4
<i>Ziele klären, Programmprofil schärfen</i>	4
<i>Projektlandschaft gestalten</i>	4
<i>Evaluationsinitiativen koordinieren</i>	4
1 EINLEITUNG.....	5
2 ZIELANALYSE UND ENTWICKLUNG EINES ZIELSYSTEMS	6
2.1 ZIELANALYSE	6
2.2 DAS ZIELSYSTEM DES FONDS FILEP	6
2.3 GEWICHTUNG DES ZIELSYSTEMS.....	7
<i>Ergebnisse</i>	7
<i>Empfehlung</i>	7
3 DIE PROJEKTLANDSCHAFT DES FONDS FILEP	8
3.1 PROJEKTAKTIVITÄTEN.....	8
<i>Ergebnisse</i>	8
<i>Empfehlungen</i>	12
3.2 NETZWERKANALYSE	12
<i>Ergebnisse</i>	12
<i>Empfehlungen</i>	14
3.3 BEURTEILUNG DER ZIELERREICHUNG	15
<i>Vorläufige Ergebnisse</i>	15
<i>Ausblick</i>	16
 ANHANG	

Zusammenfassung

Aufgabe des Projektes *EVALUNA* war die formative Evaluation des Fonds filep. Besondere Berücksichtigung sollten dabei einerseits die Vielfalt der einzelnen Projekte innerhalb des Fonds, andererseits deren Bezug zum Gesamtprogramm finden, um Aussagen über den Grad der Zielerreichung auf Programmebene zu erreichen und damit Entscheidungsgrundlagen für die Programmsteuerung bereitzustellen.

Zielanalyse: Bestimmung der Evaluationskriterien

Um die Zusammenführung der Evaluationsergebnisse aus den einzelnen Projekten und damit Aussagen über die Zielerreichung auf der Ebene des Gesamtprogramms zu ermöglichen, wurde zunächst ein Zielsystem für den Fonds filep entwickelt (vgl. Kapitel 1.1): Auf der Basis einer Dokumentenanalyse und der Zielediskussion im Rahmen eines Workshops mit Projektnehmern und Programmverantwortlichen wurden die Ziele des Programms so aufbereitet, dass sie als Evaluationskriterien sowohl auf Projekt- als auch auf Programmebene nutzbar sind. Möglich wird dies durch den hierarchischen Aufbau des Zielsystems, das nicht nur übergeordnete, programmrelevante Zielstellungen (Visionen), sondern auch konkretere, auf Projektebene gültige Ziele beinhaltet und damit eine konsistente Struktur von Evaluationskriterien sowie vergleichbare Instrumente für die Evaluation einzelner Projekte zur Verfügung stellt.

Um das Profil des Programms weiter zu schärfen, wurde das Zielsystem durch die Mitglieder des filep-Ausschusses gewichtet (vgl. Kapitel 1.2). Das Ergebnis zeigt, dass die Vision ‚Förderung eines didaktisch fundierten, nachhaltigen und effizienten Einsatzes von Lerntechnologien‘ als Schwerpunkt des Programms beurteilt wird. Die Visionen zur Förderung der Lernkultur und zum Know-How Transfer wurden als zweit- bzw. dritt wichtigste Aufgaben eingestuft.

Evaluationsergebnisse: Analyse der Projektlandschaft

Anhand des Zielsystems wurden die Projektaktivitäten innerhalb des Fonds filep analysiert: Die Verantwortlichen der 22 zum Zeitpunkt der Untersuchung (April bis Juni 2003) laufenden Projekte wurden nach den Zielsetzungen ihrer Projekte befragt (vgl. Kapitel 2.1). Diese Erhebung ergab, dass sich die Schwerpunktsetzung im Bereich der Lerntechnologien in der Projektlandschaft widerspiegelt: Die Ziele innerhalb der Vision ‚Lerntechnologien‘ sind zu 63,64% durch Projektaktivitäten abgedeckt (der Grad der Abdeckung beträgt 50,51% und 24,24% bei den Visionen ‚Lernkultur‘ und ‚Know-How Transfer‘).

Auf der untergeordneten Zielebene zeichnet sich der Fonds filep dadurch aus, dass ein grosser Anteil der Projekte (über 80%) die als wichtig bewerteten Ziele des selbstgesteuerten Lernens, der Nachhaltigkeit von Projektergebnissen und des lernzielorientierten Medieneinsatzes verfolgt. Dagegen verfolgt ein geringer Anteil der Projekte (weniger als 20%) die ebenfalls als wichtig beurteilten Ziele des forschungsnahen Lernens, des Bereitstellens von Projektinformationen und des Austauschs zwischen den Projekten.

Die mangelnde Vernetzung der Projekte untereinander zeigt auch eine im September 2002 durchgeführte Fragebogenerhebung, bei der die Verantwortlichen der 22 zu diesem Zeitpunkt laufenden Projekten nach dem Bezug ihres Projektes zu den anderen filep-Projekten gefragt wurden: Hier wurde deutlich, dass 14 von 22 Projektverantwortlichen nur fünf oder weniger der anderen Projekte soweit kannten, um die Frage nach dem Bezug beantworten zu können (vgl. Kapitel 2.2).

Um nicht nur die Ziele zu erfassen, an welchen die Projekte gegenwärtig arbeiten, sondern auch deren Gelingen zu beurteilen, wurden für die filep-Projekte Evaluationsfragebögen zusammengestellt, die jeweils die in der Projektbefragung ermittelten Projektziele abdecken. Die einzelnen Fragebogentems sind aus dem Zielsystem abgeleitet und ermöglichen den Einsatz eines vergleichbaren Evaluationsinstrumentes über alle Projekte. Das Gelingen projektinterner Zielstellungen wird dabei durch die Projektmitarbeitenden beurteilt; das Gelingen von Zielstellungen, die die Studierenden betreffen, wird durch die Studierenden bewertet.

Die Ergebnisse dieser Projektevaluationen liegen erst zum Teil vor, da sich die einzelnen Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsphasen befinden und eine Evaluation i. d. R. erst gegen Ende des Projektes sinnvoll ist. Die vorläufige Auswertung der Projektmitarbeiterfragebögen zeigte, dass in der Vision ‚Lerntechnologien‘ das am wichtigsten eingestufte Ziel des lernzielorientierten Medieneinsatzes von den Projektmitarbeitern als das am besten gelungene beurteilt wurde. In der Vision ‚Know-How Transfer‘ beurteilten die Projektmitarbeiter das am wichtigsten eingestufte Ziel des Austausches zwischen den Projekten als nur teilweise gelungen.

Empfehlungen zur Programmentwicklung

Aus den Ergebnissen dieser Evaluation resultieren verschiedene Empfehlungen für die Steuerung des Fonds filep.

Ziele klären, Programmprofil schärfen

Durch die Klärung des Stellenwertes verschiedener Zielstellungen kann das Programmprofil weiter geschärft und bewusst gestaltet werden. Der Klärung bedürfen besonders die Ziele ‚Betreuung und Feedback‘, ‚lebenslanges Lernen‘ und ‚forschungsnahes Lernen‘ innerhalb der Vision 1 und das Ziel ‚effizienter Ressourceneinsatz‘ in Vision 2.

Projektlandschaft gestalten

Die Ergebnisse zeigen, dass drei Zielstellungen der Vision 1 (‘Kommunikation und Kooperation‘, ‚Betreuung und Feedback‘ und ‚forschungsnahes Lernen‘), zwei Zielstellungen der Vision 2 (‚effiziente Lehre‘ und ‚Ressourceneinsatz‘) sowie zwei Zielstellungen der Vision 3 (‚Austausch zwischen Projekten‘ und ‚Bereitstellung von Informationen über die Zielerreichung‘) durch die gegenwärtige Projektlandschaft nur in geringem Masse abgedeckt werden. Die Netzwerkanalyse zeigt ausserdem einen geringen Grad des Austausch unter den filep-Projekten. Durch die gezielte Ausschreibung und Förderung von Projekten, die sich bisher wenig bearbeiteten Zielen annehmen, und durch die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Projekten können die aufgezeigten Lücken geschlossen werden.

Evaluationsinitiativen koordinieren

Innerhalb des Fonds filep sind verschiedene Initiativen zur Projektevaluation (Projekt *InKoPra*) und zur Analyse der Projektlandschaft (Projekt *E-Learning an der ETH*) angestossen worden, die sich teilweise mit den Aktivitäten des Projekts *EVALUNA* überschneiden. Durch die Koordination dieser Initiativen können Synergien erzielt werden; eine Abstimmung ist auch in Hinblick auf die Information der Projekte und die Koordinierung der Unterstützungsangebote (*InKoPra*-Leitfaden, *EVALUNA*-Fragebogen) wünschenswert.

1 Einleitung

Während die Evaluation einzelner Projekte oft relativ klar umrissen ist, wirft die Evaluation eines Programms - welches operativ durch eine Vielzahl verschiedener Projekte realisiert wird – verschiedene Fragen auf: Welche Veränderungen hat das Programm als Ganzes ausgelöst? Gehen die Veränderungen in die gewünschte Richtung? Lassen sich Schlüsse ziehen aus den Erfolgen und Misserfolgen des Programms, die für die Steuerung des Programms und zukünftige Initiativen von Nutzen sind? Welche Massnahmen sind erforderlich, um die erwünschten Änderungen zu unterstützen? (Sanders, 1997¹).

Deutlich wird, dass sich aus der Betrachtung der Evaluationsberichte einzelner Projekte nur schwer Antworten auf diese Fragen und ein Überblick über den Erfolg des Gesamtprogramms gewinnen lassen. Vielmehr ist es notwendig, Indikatoren für den Grad der Zielerreichung auf Programmebene zu formulieren und einen Überblick über die Vielfalt der Einzelprojekte zu ermöglichen.

Im Rahmen der Programmevaluation des Fonds filep hat sich das Projekt *EVALUNA* mit diesen Aufgaben beschäftigt. Folgende Fragen sind dabei im einzelnen bearbeitet worden:

1. Welche Ziele hat sich der Fonds filep gesetzt?
2. Welche dieser Ziele werden von wie vielen Projekten verfolgt?
3. In welcher Beziehung stehen die Projekte untereinander?
4. Hat der Fonds filep seine Zielsetzungen erreicht?

Der vorliegende Bericht gibt Antworten auf diese Fragen. In Kapitel 2 wird die Entwicklung und die Struktur eines Zielsystems erläutert, das die Ziele des Fonds filep konkretisiert und so aufbereitet, dass sie als Kriterien für die Evaluation nutzbar sind. Kapitel 3 gibt einen Überblick über die Projektlanschaft des Fonds filep und zeigt auf, welche Programmziele von vielen Projekten verfolgt werden, und welche Ziele nur von einem kleinen Teil der Projekte abgedeckt werden. Es wird das Ergebnis einer Fragebogenerhebung berichtet, in der die Beziehungen der filep-Projekte untereinander untersucht wurden, und im letzten Abschnitt des Kapitel 3 wird eine vorläufige Antwort auf die Frage nach der Zielerreichung des Gesamtprogramms gegeben.

¹ Sanders, J. R. (1997). Cluster Evaluation. In Chelimsky & Shadish (Eds.), *Evaluation for the 12st century*.

2 Zielanalyse und Entwicklung eines Zielsystems

2.1 Zielanalyse

Zu Beginn des Evaluationsprozesses wurde untersucht, welche Ziele sich der Fonds filep gesetzt hat und welches demzufolge die Kriterien sind, die für die Programmevaluation herangezogen werden können. Im August 2002 wurden dafür die im WWW veröffentlichten Dokumente ‚Wegleitung Fonds filep‘, ‚filep – erste Erfahrungen‘ und ‚Zehn Regeln zum Verfassen von Anträgen‘ analysiert. Die in diesen Dokumenten enthaltenen Zielstellungen wurden thematisch geordnet und in sieben Gruppen zusammengefasst. Dieses durch die Dokumentenanalyse erarbeitete Zielsystem wurde als Diskussionsgrundlage in den Evaluationsworkshop vom 16. September 2002 eingebracht und mit Projektnehmern und Programmverantwortlichen diskutiert. Die dort vorgenommenen Änderungen, Ergänzungen und Umstrukturierungen wurden in das Zielsystem eingearbeitet, das anschliessend am 14. Januar 2003 mit dem filep-Ausschuss abgestimmt wurde.

2.2 Das Zielsystem des Fonds filep

Das Zielsystem ist in Anlehnung an Beywl und Schepp-Winter (1999)² hierarchisch strukturiert (vgl. Tabelle 1): Auf der obersten Ebene stehen die Visionen, die die zentralen Eckpfeiler des Programms darstellen. Die mittlere Ebene beinhaltet die aus den Visionen abgeleiteten, konkreteren Ziele, die nicht nur für das Programm, sondern auch auf Projektebene Gültigkeit besitzen – wobei ein einzelnes Projekt i. d. R. nur einen Teil der Ziele verfolgt. (Das vollständige Zielsystem ist in Anhang 1 dargestellt.)

Tab. 1: Struktur des Zielsystems.

Programmebene		Projektebene		
Visionen		Ziele	Fragebogenitems	
<i>filep soll...</i>	<i>g</i>	Konkret kann diese Vision bedeuten, dass...	<i>g</i>	
1. ... zur Förderung der Lernkultur beitragen.	3,0	1.1 ... die Studierenden selbstgesteuert Lernziele erreichen.	2,8	1.1.1 Beim Lernen mit konnte ich das Arbeitstempo selbst bestimmen.
				1.1.2 Den Zeitpunkt, zu dem ich die Lerninhalte des erarbeiten wollte, konnte ich selbst bestimmen.
		1.2 ... die Studierenden Lerninhalte explorativ und problemorientiert erarbeiten.	2,8	1.2.1 Probleme oder Lösungswege konnte ich mit Hilfe des selbst entwickeln.
				1.2.2 ...
1.3		
				...

² Beywl, W., & Schepp-Winter, E. (1999). *Zielfindung und Zielklärung – ein Leitfaden*. Bonn.

Um die in den einzelnen Projekten verfolgten Ziele überprüfbar zu machen, wurden Fragebogentems formuliert, die jeweils verschiedene Aspekte der einzelnen Ziele konkretisieren. Diese Items werden - entsprechend den in einem jeweiligen Projekt verfolgten Zielen - zu Evaluationsfragebögen für ‚Projektkunden‘ und ‚Projektmitarbeiter‘ zusammengestellt: Die Studierenden, die das Produkt eines Projektes nutzen, beurteilen damit, in wie weit die für sie relevanten Zielstellungen (z. B. Betreuung durch die Dozierenden) realisiert werden konnten. Bei Zielsetzungen, die nicht die Studierenden betreffen, sondern die sich auf projektinterne Zielsetzungen beziehen (etwa Austausch mit anderen filep-Projekten), wird die Beurteilung durch die Projektmitarbeitenden selbst vorgenommen.

2.3 Gewichtung des Zielsystems

Um das Profil des Programms weiter zu schärfen und um Schwerpunkte sowie mögliche Divergenzen bezüglich der Zielstellungen sichtbar zu machen, wurde im März 2003 eine Fragebogenerhebung zur Gewichtung des Zielsystems durchgeführt. An der Befragung nahmen die fünf Mitglieder des Ausschusses des Fonds filep teil. Auf einer vierstufigen Skala - von ‚eher weniger wichtig‘ bis ‚extrem wichtig‘ - war die Wichtigkeit der Visionen und Ziele des Zielsystems des Fonds filep zu beurteilen. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Befragung zusammengefasst (ausführliche Ergebnisdarstellung in Anhang 2).

Ergebnisse

Die Förderung eines didaktisch fundierten, nachhaltigen und effizienten Einsatzes von Lerntechnologien wurde als wichtigste Vision beurteilt (vgl. Abb. 9 in Anhang 2). Über deren Bedeutung herrscht weitgehende Einigkeit. Auf der Zielebene ist dabei besonders wichtig, dass vorhandene und neue Medien und Lernformen lernzielorientiert eingesetzt werden. Auch das Erzielen eines didaktischen Mehrwerts durch die Integration neuer Technologien ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Umstritten ist, welche Bedeutung dem Verhältnis des Ressourceneinsatzes im Vergleich zum Nutzen eines Projektes zukommen sollte (siehe Abb. 11 in Anhang 2). Die Visionen zur Förderung der Lernkultur (Vision 1) und zum Know-How Transfer (Vision 3) wurden als zweit- bzw. dritt wichtigste Aufgaben eingestuft. Innerhalb der Vision 1 sind die Ziele ‚Betreuung und Feedback‘, ‚lebenslanges Lernen‘ und ‚forschungsnahes Lernen‘ besonders umstritten.

Empfehlung

Für den filep-Ausschuss und andere Programmverantwortliche können diese Ergebnisse als Grundlage für eine Diskussion über die Programmziele dienen: Die Verständigung über den Stellenwert verschiedener Themen und die Klärung der strittigen Punkte kann dazu beitragen, das Profil des Fonds filep weiter bewusst zu gestalten, das Programm gegenüber anderen Initiativen abzugrenzen und die Vergabe von Projektmitteln entsprechend zu lenken.

Für die Programmevaluation dienen die Ergebnisse dazu, die Gewichtung der Visionen und Ziele der gegenwärtigen Projektlandschaft gegenüber zu stellen. Im folgenden Abschnitt wird die Frage beantwortet, ob die als besonders wichtig eingestuft Visionen und Ziele in entsprechendem Masse durch Projektaktivitäten abgedeckt sind.

3 Die Projektlandschaft des Fonds filep

3.1 Projektaktivitäten

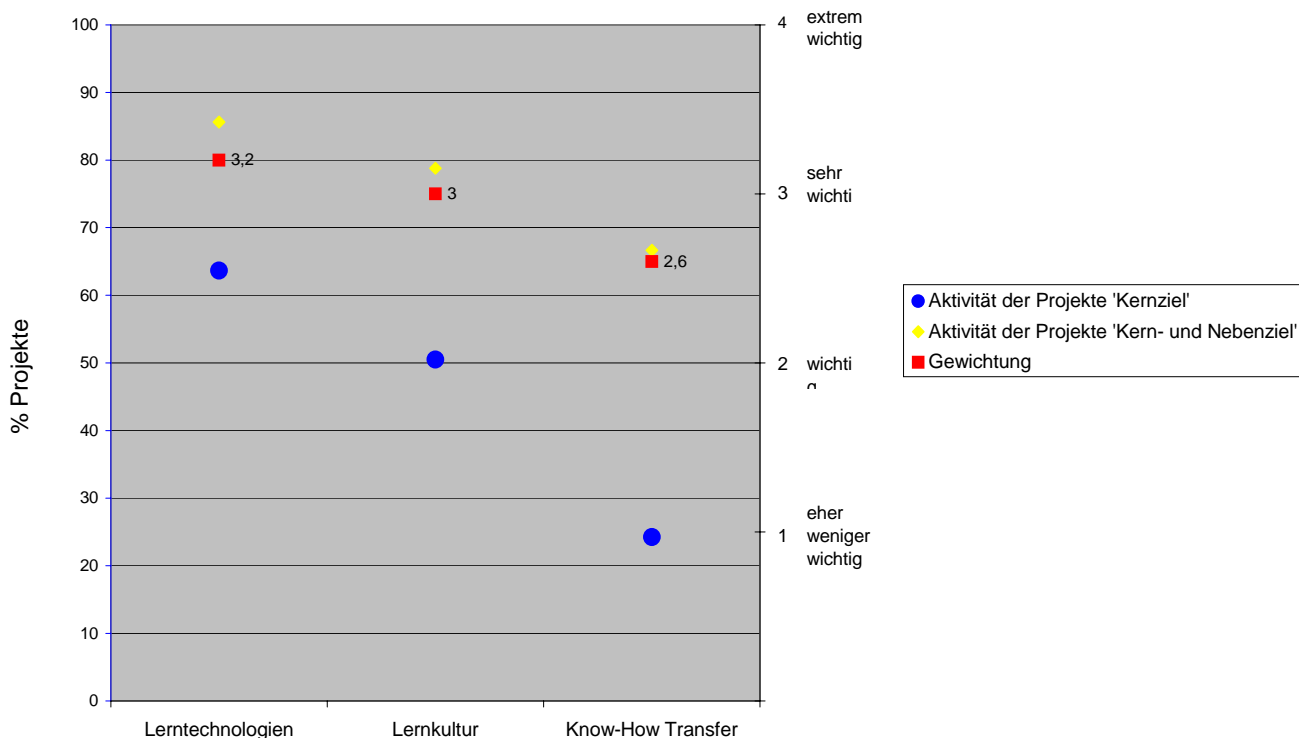
Zwischen April und Juni 2003 wurden die Verantwortlichen der 22 zu diesem Zeitpunkt laufenden Projekte nach den Zielstellungen ihrer Projekte befragt. Anhand des Zielsystems wurden Kern- und Nebenziele erhoben; zusätzlich wurden die Massnahmen erfragt, die in den einzelnen Projekten zur Erreichung des jeweiligen Ziels getroffen werden. Die Abbildungen 1 bis 4 zeigen die Ergebnisse dieser Befragung. Die Daten in den Grafiken sind nach absteigenden Projektaktivitäten geordnet; auf diese Weise lässt sich die Abdeckung der einzelnen Visionen und Ziele durch Projektaktivitäten leicht den Gewichten gegenüberstellen, die den verschiedenen Themen beigemessen wurden.

Ergebnisse

Zunächst lässt sich sagen, dass die im Zielsystem formulierten Ziele sehr gut mit den Zielsetzungen der Projekte übereinstimmen. Nur 4 von 22 Projekten geben jeweils noch ein zusätzliches Ziel an, das durch das Zielsystem nicht abgedeckt wird. 3 dieser zusätzlichen Ziele beziehen sich auf die Bereitstellung von fachlichen Informationen für die breite Öffentlichkeit, insb. für Schulen. Ein Projekt verfolgt das zusätzliche Ziel einer Langzeitstudie über die Wirkungen der entwickelten Technologien.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Projektaktivitäten auf der Ebene der Visionen. Da die Anzahl der Ziele pro Vision variiert, ist der Grad der Abdeckung der Ziele innerhalb einer Vision durch Projektaktivitäten angegeben (100% wären erreicht, wenn alle Projekte alle Ziele einer Vision verfolgten). Die blauen Punkte zeigen die Abdeckung durch Kernziele, die gelben die Abdeckung durch Kern- und Nebenziele an. Die Gewichtung (rote Punkte) ist auf einer Skala von 1 (eher weniger wichtig) bis 4 (extrem wichtig) dargestellt.

Abb. 1: Projektaktivitäten und Gewichtung der Visionen

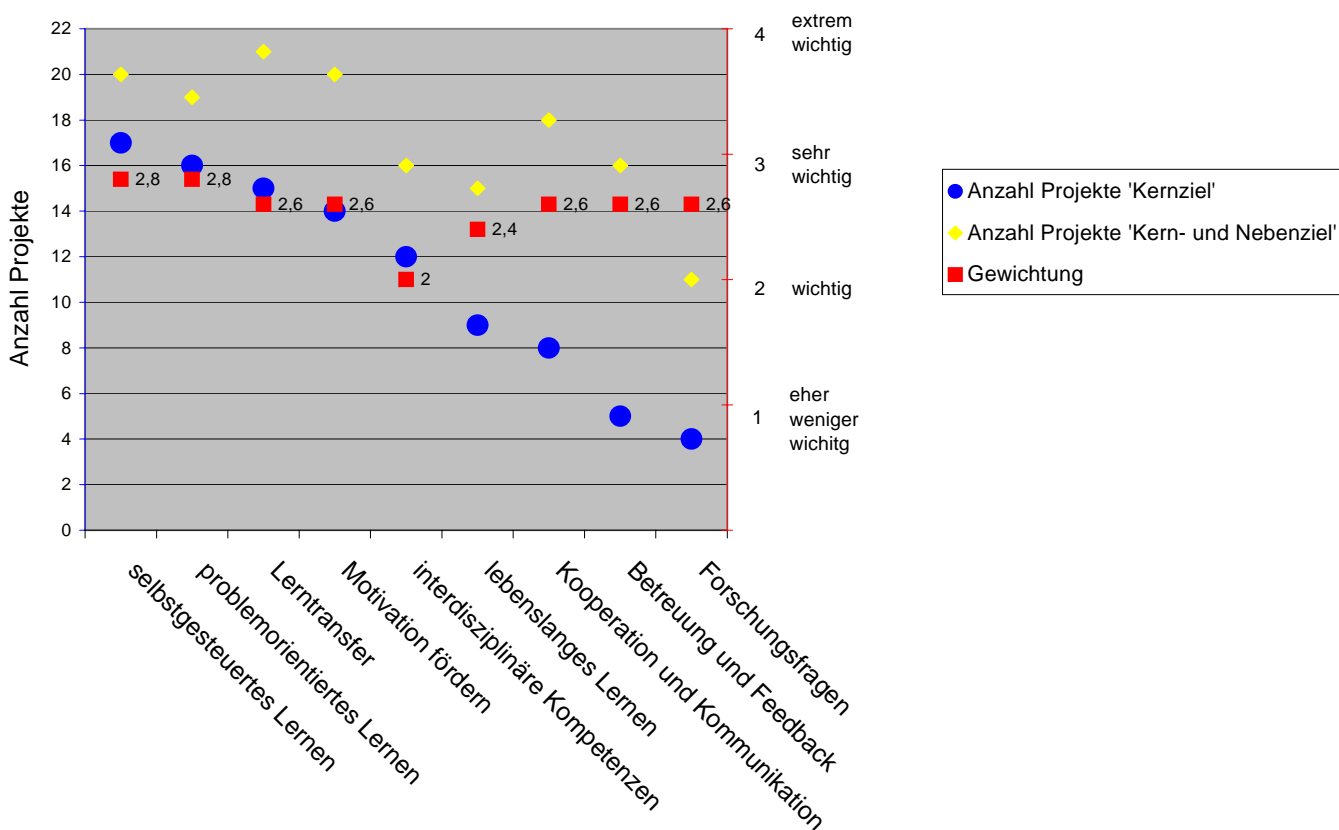


Es zeigt sich, dass sich die hohe Gewichtung der Vision ‚Lerntechnologien‘ in den Zielsetzungen der Projekte widerspiegelt: Die Ziele dieser Vision sind zu 63,64% durch Projektaktivitäten abgedeckt. Die Ziele der Visionen ‚Lernkultur‘ und ‚Know-How Transfer‘ sind zu 50,51% bzw. 24,24% abgedeckt.

In Abbildung 2 ist die Abdeckung der Ziele innerhalb der Vision 1 (‘Lernkultur’) dargestellt. Angegeben ist jeweils die absolute Anzahl der Projekte, die ein jeweiliges Ziel als Kernziel (blau) verfolgen. 17 von 22 Projekten verfolgen das Ziel des selbstgesteuerten Lernens, 16 sind im Bereich des problemorientierten Lernens aktiv, und bei 15 Projekten ist der Lerntransfer ein Kernziel. Zählt man die Projekte dazu, die diese Themen als Nebenziele (gelb) verfolgen, dann ergibt sich ein noch höherer Abdeckungsgrad von 20, resp. 19 und 21 Projekten. Damit sind diese wichtigen Punkte zu einem beträchtlichen Masse durch Projektaktivitäten abgedeckt.

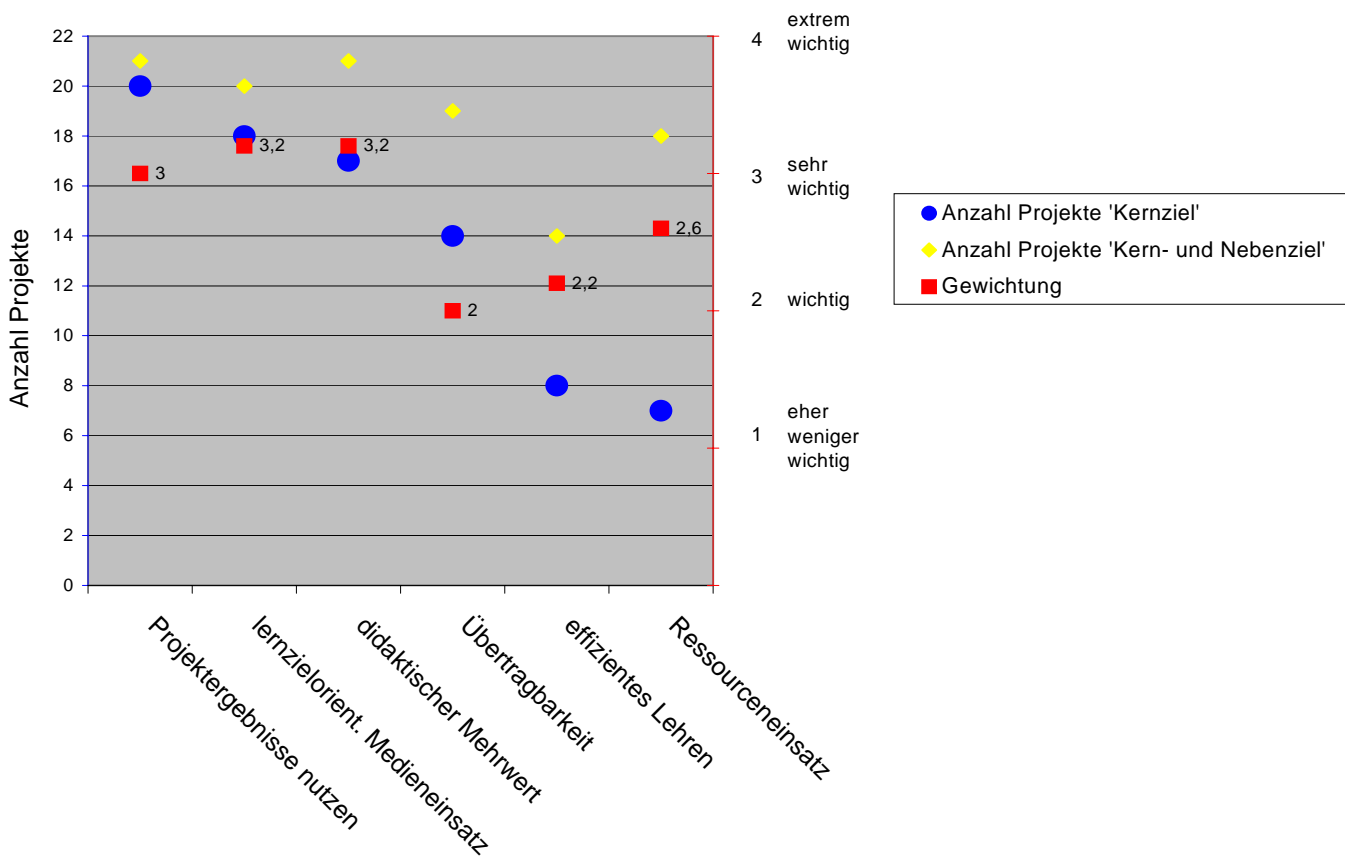
Dagegen ist nur in 5 Projekten die Betreuung und das gezielte Feedback für die Studierenden ein Kernziel, und nur 4 beschäftigen sich intensiv mit forschungsnahem Lernen. Angesichts der hohen Bedeutung dieser Zielsetzungen zeigt sich an diesem Punkt eine Lücke in der filep-Projektlandschaft.

Abb.2: Projektaktivitäten und Gewichtung der Vision 1 (‘Lernkultur’)



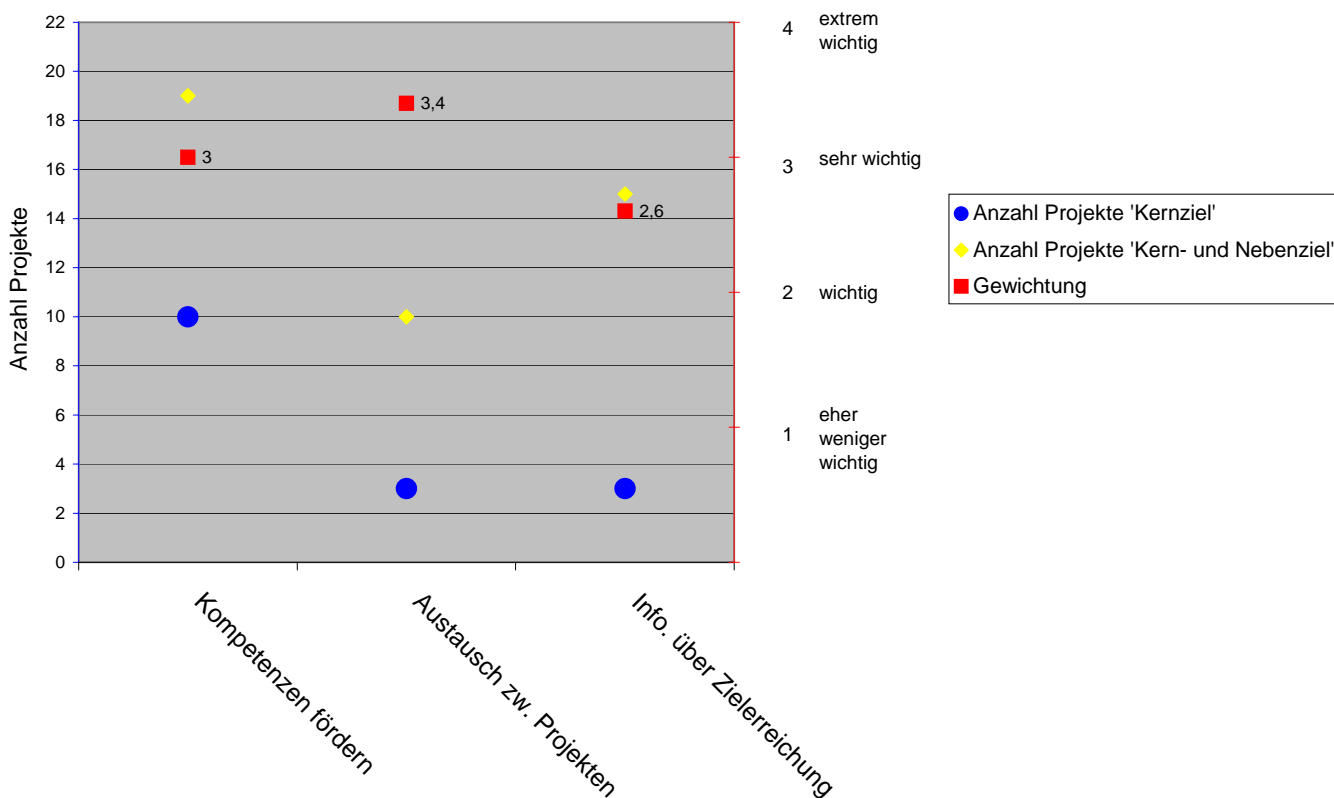
Die Projektaktivitäten innerhalb der Vision 2 ('Lerntechnologien') zeigt Abbildung 3. 20 Projekte geben die nachhaltige Nutzung des Projektproduktes als Kernziel an, und 18 verfolgen den lernzielorientierten Medieneinsatz als Kernziel. Während diese Bereiche damit gut abgedeckt sind, besteht im Bereich der effizienten Lehre und des effizienten Ressourceneinsatzes eine Lücke: Nur 8 bzw. 7 Projekte geben an, in diesen Bereichen Kernziele zu verfolgen.

Abb. 3: Projektaktivitäten und Gewichtung der Vision 2 ('Lerntechnologien')



Im Bereich der Vision 3 ('Know-How Transfer'), die im Vergleich mit den anderen beiden Vision als am wenigsten wichtig beurteilt wurde, wurde der geringste Grad der Abdeckung ermittelt: Kein Ziel wird von mehr als 10 Projekten als Kernziel verfolgt. Besonders augenfällig jedoch ist die Diskrepanz zwischen der Bedeutung und der Abdeckung des Ziels 'Austausch zwischen Projekten': Nur 3 Projekte geben an, dieses Ziel als Kernziel zu verfolgen; gleichzeitig kommt diesem Ziel im Vergleich mit den Zielen aller anderen Visionen die höchste Bedeutung zu.

Abb. 4: Projektaktivitäten und Gewichtung der Vision 3 ('Know-How Transfer')



Zusammenfassend lässt sich festhalten: Der gegenwärtige Schwerpunkt des Fonds filep liegt im Bereich der Vision 2 ('Förderung eines didaktisch fundierten, nachhaltigen und effizienten Einsatzes von Lerntechnologien'), was dem hohen Stellenwert dieser Vision entspricht. Innerhalb dieser Vision sind die Ziele 'Nutzung der Projektergebnisse' und 'lernzielorientierter Medieneinsatz' besonders gut abgedeckt. Eine Lücke besteht in den Bereichen 'effiziente Lehre' und 'Ressourceneinsatz'.

Die Vision 1 ('Förderung der Lernkultur') ist zu 50% durch Projektaktivitäten abgedeckt. Besonders viele Projekte widmen sich hier den Bereichen 'selbstgesteuertes Lernen' und 'problemorientiertes Lernen'. Die beiden Bereiche, die am wenigsten abgedeckt sind, sind 'Betreuung und Feedback' und 'forschungsnahes Lernen'.

Bei Vision 3 ('Aufbau von Know-how und Nutzung von Synergien durch Kooperation und Kommunikation') findet sich der geringste Grad der Abdeckung durch Projektaktivitäten. Besonders wenige Projekte verfolgen den Austausch zwischen Projekten und das Bereitstellen von Informationen über die Zielerreichung.

Empfehlungen

Diese Ergebnisse zeigen auf, welche Zielstellungen des Fonds filep durch die gegenwärtige Projektlandschaft in hohem Masse abgedeckt sind, und welche Zielstellungen nur in geringem Masse durch filep-Projekte verfolgt werden. Durch die gezielte Förderung von Projekten, die sich bisher wenig bearbeiteten Zielen annehmen, können die aufgezeigten Lücken geschlossen werden. Dabei ist nicht unbedingt ein vollständiges Gleichgewicht innerhalb der Projektlandschaft anzustreben. Vielmehr können Ungleichgewichte, die einer bewussten Schwerpunktsetzung entsprechen, durchaus sinnvoll sein.

3.2 Netzwerkanalyse

Die geringe Vernetztheit der filep-Projekte zeigt sich auch in einer im September 2002 durchgeführten Fragebogenerhebung: Die Verantwortlichen der 22 zu diesem Zeitpunkt laufenden Projekte wurden gebeten, in Hinblick auf die anderen filep-Projekte, in Hinblick auf abgeschlossene filep-Projekte und auf Projekte aus anderen Programmen folgende Aussagen zu treffen:

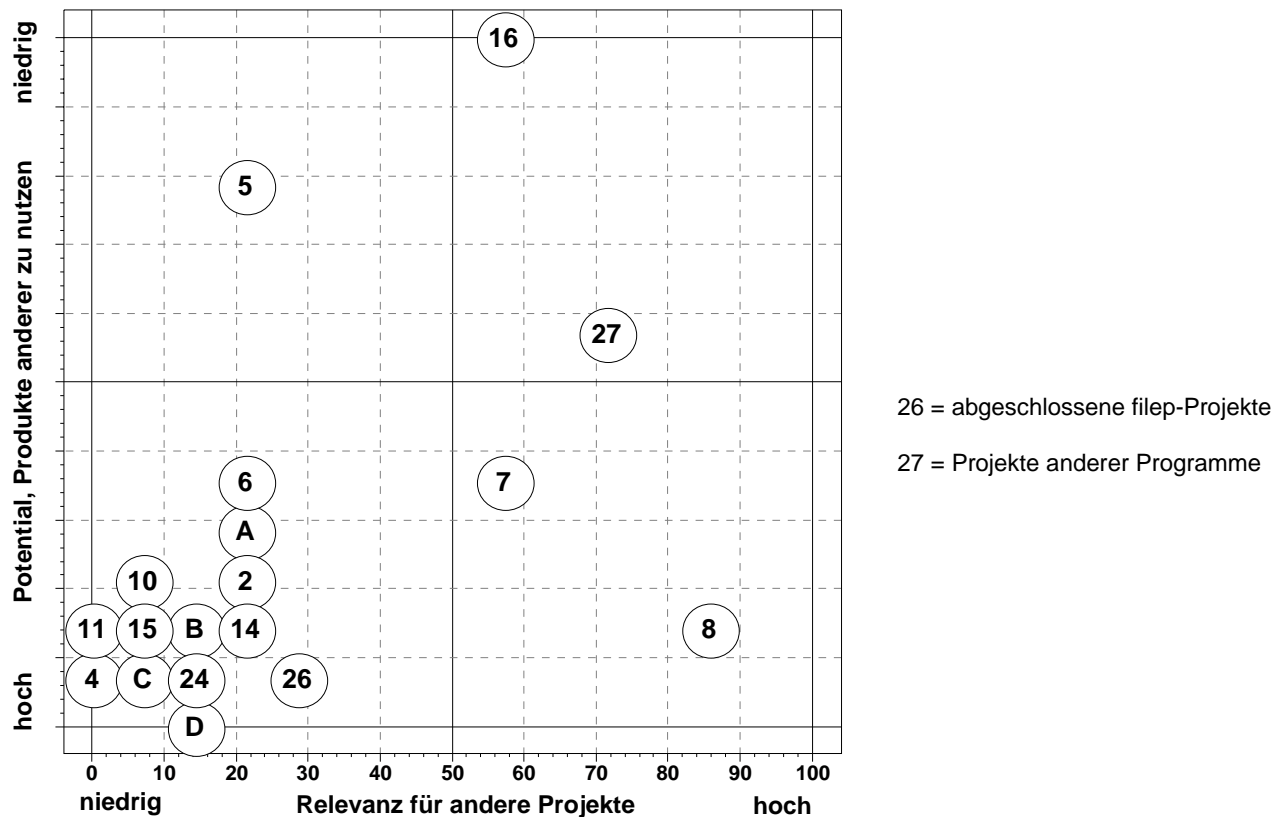
1. Dieses Projekt steht in einem thematischen Zusammenhang zu unserem Projekt.
2. Die Produkte unseres Projektes betreffen dieses Projekt.
3. Die Produkte dieses Projektes betreffen unser Projekt.
4. Es besteht eine Zusammenarbeit zwischen unserem Projekt und diesem Projekt.
5. Ich kann dieses Projekt nicht gut genug einschätzen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse zu den Aussagen 1 und 4 zeigen vor allem den Bezug der filep-Projekte zu Projekten anderer Programme (beispielsweise ETH World) auf: 16 von 22 befragten Projekten berichten über einen thematischen Zusammenhang zwischen ihrem und einem oder mehreren anderen Projekten (Aussage 1), wobei am häufigsten der Bezug zu Projekten aus anderen Programmen hergestellt wird. 14 von 22 Projekten berichten über eine Zusammenarbeit mit einem oder mehreren anderen Projekten (Aussage 4). Wiederum werden Projekte anderer Programme am häufigsten als Partner der Zusammenarbeit genannt (vollständige Ergebnisdarstellung siehe Anhang 3).

Die Resultate aus den Aussagen 2 und 3 lassen sich zu ‚Input- und Outputbeziehungen‘ in einer Grafik zusammenfassen (Abb. 5). Die x-Achse dieser Grafik bezeichnet die Outputbeziehungen oder die Relevanz eines jeweiligen Projektes für die anderen filep-Projekte (Aussage 2), die y-Achse bezeichnet die Inputbeziehungen oder das Potential, Produkte anderer zu nutzen (Aussage 3). Abgetragen ist jeweils nicht die von den Projekten angegebene absolute Anzahl der Beziehungen, sondern die Skala wird definiert durch das Projekt mit den meisten Beziehungen. In diesem Fall ist dies Projekt 16: es kann Produkte aus insg. 14 anderen Projekten nutzen ($100 = 14$).

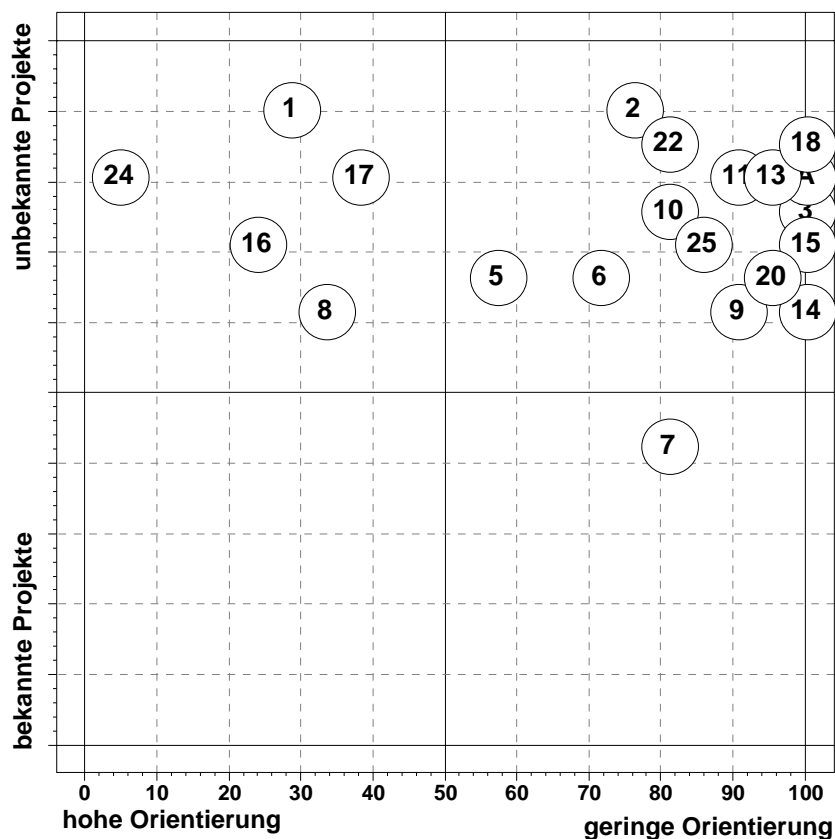
Abb. 5: Input-/ Output-Beziehungen zwischen den filep-Projekten (Aussagen 2 und 3)³.



Befinden sich mehrere Projekte am selben Ort, ist dies mit einem Buchstaben gekennzeichnet. Abbildung 5 zeigt, dass sich die meisten Projekte (insgesamt 18 von 22 laufenden filep-Projekten) im unteren linken Quadranten befinden. Dies demonstriert, dass zum Zeitpunkt der Untersuchung die Projektlandschaft hinsichtlich der wahrgenommenen Input- und Outputbeziehungen wenig ausgewogen ist.

Die Ergebnisse zu Aussage 5 sind in Abbildung 6 dargestellt. 6 der 22 Projekte (18, A (12, 4), 3, 15 und 14) kennen keines der anderen filep-Projekte. Da jede Aussage als ‚Beziehung‘ gewertet wurde, ist damit die Skala definiert (21 = 100). 16 der 22 Projekte befinden sich im rechten oberen Quadranten; dies zeigt, dass der Orientierungsgrad der Projekte innerhalb des fonds Filep im Herbst 2002 nur gering ausgeprägt ist. Die 5 Projekte im linken oberen Quadranten weisen einen höheren Orientierungsgrad auf, sind aber selbst unbekannt. Kein Projekt befindet sich im linken unteren Quadranten, der einen hohen Bekanntheits- und Orientierungsgrad bezeichnet.

³ Zur Anonymisierung sind die Projekte in dieser Abbildung nur durch Nummern gekennzeichnet.

Abb. 6: Bekanntheits- und Orientierungsgrad der filep-Projekte⁴.

Empfehlungen

Angesichts des hohen Stellenwertes des Ziels ‚Austausch zwischen Projekten‘ (vgl. Ergebnisse der Gewichtung in Abbildung 12, Anhang 2) sollten die Vernetzung und der Austausch zwischen den filep-Projekten vermehrt unterstützt werden. Denkbar sind neben den bereits vorhandenen Plattformen wie filep-Tag und Forum neue Bildungsmedien zusätzliche Veranstaltungen mit ‚Workshop‘-Charakter, die Gelegenheit bieten zur Diskussion spezifischer Themen und Schwierigkeiten sowie zur Präsentation laufender Projekte. Institutionen wie das Didaktikzentrum oder das NET, die bereits Kontakte zu zahlreichen filep-Projekten unterhalten, könnten Vernetzungs-Funktion übernehmen und verschiedene filep-Projekte bei geeigneten Themen an einen Tisch bringen. Möglich ist auch die Unterstützung des Austauschs durch eine elektronische Plattform, die Informationen über Projekte, deren Ergebnisse, Produkte, Schwierigkeiten, Wünsche usw. für andere filep-Projekte sichtbar macht.

Die Ergebnisse zu den Aussagen 1 (‚thematischer Zusammenhang‘) und 4 (‚Zusammenarbeit‘) legen nahe, dass die Projekte des Fonds filep mit Projekten anderer Programme vernetzt sind (vgl. Abbildungen 13 und 14, Anhang 3). Durch die thematische Positionierung des Fonds filep und die Verdeutlichung von Berührungspunkten mit und Abgrenzungen zu anderen Programmen (z. B. zu ETH World) ist es möglich, von der Vernetzung nach aussen gezielter zu profitieren.

⁴ Zur Anonymisierung sind die Projekte in dieser Abbildung nur durch Nummern gekennzeichnet.

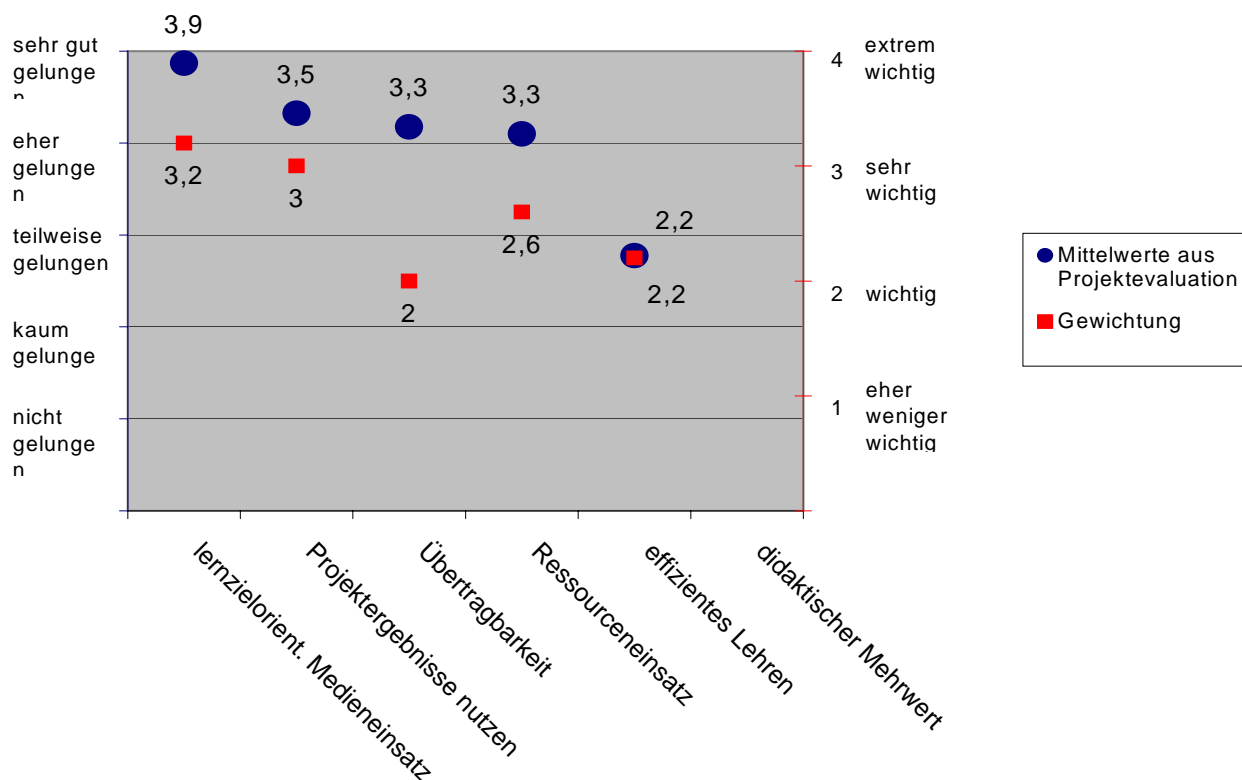
3.3 Beurteilung der Zielerreichung

Um nicht nur die Ziele zu erfassen, an welchen die Projekte gegenwärtig arbeiten (siehe Abschnitt 2.1), sondern auch deren Gelingen zu beurteilen, wurden für die filep-Projekte Evaluationsfragebögen zusammengestellt, die jeweils die in der Projektbefragung ermittelten Projektziele (Kern- und Nebenziele) abdecken. Das Gelingen der projektinternen Zielstellungen (wie z. B. ‚Austausch mit anderen filep-Projekten‘) wird durch einen Fragebogen für die Projektmitarbeitenden ermittelt; das Gelingen der Zielsetzungen, die die Studierenden betreffen (etwa ‚Betreuung durch die Dozierenden‘) wird durch die Studierenden beurteilt, die die Produkte des jeweiligen Projektes nutzen. In Anhang 1 sind die jeweils zu einem Ziel gehörenden Fragebogenitems und ihre Verwendung im Fragebogen für die Studierenden (S) oder im Fragebogen für die Projektmitarbeitenden (P) aufgeführt.

Vorläufige Ergebnisse

Von 22 laufenden Projekten beteiligen sich 15 an dieser Form der Evaluation. (Die übrigen Projekte führen eigene Evaluationen durch.) Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Datenerhebung noch nicht abgeschlossen, da ein Grossteil der Projekte die Evaluation erst im Wintersemester 2003/04 oder zu einem späteren Zeitpunkt durchführt. Bisher wurden die Evaluationsfragebögen 11 Projekten zur Verfügung gestellt. Aus drei Projekten liegen die Daten des Fragebogens für die Projektmitarbeitenden vor, aus einem Projekt liegen sowohl die Daten aus der Mitarbeitendenbefragung als auch aus der Studierendenbefragung vor.

Abb. 7: Gelingen der Ziele der Vision 2 in der Beurteilung durch die Mitarbeitenden (N = 7) aus vier verschiedenen filep-Projekten⁵.



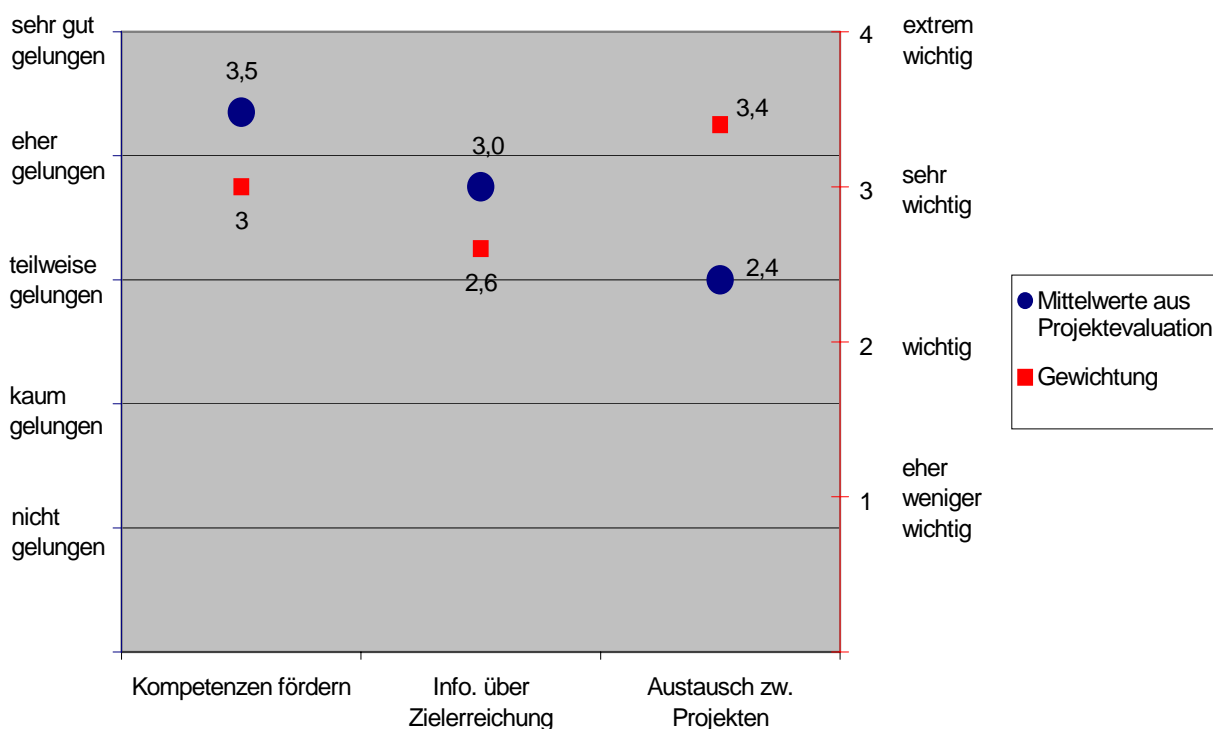
⁵ Die Fragebogenitems zum Ziel ‚didaktischer Mehrwert‘ sind nur im Fragebogen für die Studierenden enthalten.

Da die Ergebnisse aus der Studierendenbefragung erst aus einem Projekt vorliegen, werden sie an dieser Stelle nicht berichtet. Ein vorläufiges Evaluationsergebnis lässt sich daher nur mit den Daten aus 4 Projekten (von insg. 7 Mitarbeitenden) für die im Fragebogen für die Projektmitarbeitenden abgedeckten Ziele der Visionen 2 und 3 ermitteln.

Wie Abbildung 7 zeigt, ist aus der Perspektive der Projektmitarbeitenden ein Grossteil der Ziele der Vision 2 („Lerntechnologien“) zufriedenstellend erfüllt. Allein das Ziel des effizienten Lehrens wird als nur teilweise gelungen betrachtet.

Die Ergebnisse zu den Zielen der Vision 3 („Know-How Transfer“) sind in Abbildung 8 dargestellt. Während die Förderung der Kompetenzen der Projektmitarbeiter und die Bereitstellung von Informationen über die Zielerreichung des Projekts in den befragten Projekten zufriedenstellend geglückt sind, wird auch hier die Problematik des Austauschs zwischen den Projekten deutlich: Das Ziel ‚Austausch zwischen den Projekten‘ wird als nur ‚teilweise gelungen‘ beurteilt.

Abb. 8: Gelingen der Ziele der Vision 3 in der Beurteilung durch die Mitarbeitenden (N = 7) aus vier verschiedenen filep-Projekten.



Da sich diese vorläufigen Ergebnisse auf eine bisher noch unvollständige Datengrundlage stützen, wird hier von einer Interpretation und der Ableitung von Empfehlungen abgesehen.

Ausblick

Es ist angestrebt, die Datenerhebungsphase über das Jahr 2003 hinaus auszudehnen und damit eine möglichst vollständige Datengrundlage für die Programmevaluation zu erreichen. Erst die Zusammenführung der Evaluationsdaten mehrerer Projekte ermöglicht Aussagen über den Grad der Zielerreichung auf der Ebene des Gesamtprogramms.

Anhang 1 - Zielsystem des Fonds filep

VISIONEN <i>filep soll...</i>	g	ZIELE <i>Konkret kann diese Vision bedeuten, dass</i>	g	Fragebogenitems (S = Studierende, P = Projektmitarbeiter)
1... zur Förderung der Lernkultur beitragen.	3,0	1.1 ... die Studierenden selbstgesteuert Lernziele erreichen.	2,8	1.1.1 Beim Lernen mit konnte ich das Arbeitstempo selbst bestimmen (S). 1.1.2 Den Zeitpunkt, zu dem ich die Lerninhalte des erarbeiten wollte, konnte ich selbst bestimmen (S). 1.1.3 Den Ort, von dem aus ich die Inhalte des bearbeiten wollte, konnte ich selbst bestimmen (S). 1.1.4 Beim Lernen mit habe ich selbst Verantwortung für das Erreichen der Lernziele übernommen (S).
		1.2 ... die Studierenden Lerninhalte explorativ und problemorientiert erarbeiten.	2,8	1.2.1 Probleme oder Lösungswege konnte ich mit Hilfe des selbst entwickeln (S). 1.2.2 Durch Ausprobieren habe ich im immer wieder Neues entdeckt (S). 1.2.3 Mit Hilfe des konnte ich die Lerninhalte anhand von konkreten Problemen erarbeiten (S).
		1.3 ... Betreuung und Feedback durch die Dozierenden sichergestellt sind.	2,6	1.3.1 Ich habe über die Lernergebnisse, die ich mit erreicht habe, Rückmeldung erhalten (S). 1.3.2 Bei Problemen und Fragen zu konnte ich mich an den/die Dozenten/in bzw. den/die Assistenten/in wenden (S). 1.3.3 Über meine Lernfortschritte, die ich mit erzielt habe, habe ich Rückmeldung erhalten (S).

	<p>1.4 ... Kooperation und Kommunikation unter den Studierenden gefördert werden.</p>	<p>2,6</p>	<p>1.4.1 Ich habe die Lernaufgaben des in Zusammenarbeit mit anderen Studierenden bearbeitet (S). 1.4.2 Ich habe mich mit anderen Studierenden über die Lerninhalte des ausgetauscht (S).</p>
	<p>1.5 ... die Studierenden auf lebenslanges Lernen vorbereitet sind.</p>	<p>2,4</p>	<p>1.5.1 Durch das ist mir deutlich geworden, wie ich mir auch später (z. B. im Beruf) neue Kenntnisse erarbeiten kann (S). 1.5.2 Mit Hilfe des habe ich gelernt, wie ich mir neues Wissen aneignen kann (S).</p>
	<p>1.6 ... die Motivation der Studierenden gefördert wird.</p>	<p>2,6</p>	<p>1.6.1 Das hat mich besonders motiviert, den Stoff durchzuarbeiten (S). 1.6.2 Das hat bei mir besonderes Interesse an den behandelten Themen geweckt (S). 1.6.3 Das Lernen mit hat mir Spass gemacht (S).</p>
	<p>1.7 ... eine aktive Nutzung des Gelernten für die Fachvertiefung gelingt.</p>	<p>2,6</p>	<p>1.7.1 Mir ist deutlich geworden, wie die mit erworbenen Kenntnisse genutzt und angewendet werden können (S). 1.7.2 Mit dem wurde die Anwendung der Lerninhalte in unterschiedlichen Zusammenhängen eingeübt (S). 1.7.3 Mir ist deutlich geworden, welche Rolle die Lerninhalte des für meine Fachvertiefung spielen werden (S).</p>
	<p>1.8 ... inter- und transdisziplinäre Kompetenzen gefördert werden.</p>	<p>2</p>	<p>1.8.1 Mit Hilfe des konnte ich mir Kenntnisse unterschiedlicher Disziplinen aneignen (S). 1.8.2 Durch ist deutlich geworden, wo Verbindungen zwischen verschiedenen Disziplinen bestehen (S). 1.8.3 Mir ist deutlich geworden, was unterschiedliche Disziplinen zu den im behandelten Themen beitragen (S).</p>
	<p>1.9 ... die Studierenden früh mit Forschungsfragen in Kontakt kommen.</p>	<p>2,6</p>	<p>1.9.1 Durch das habe ich Einblick in aktuelle Forschungsfragen bekommen (S). 1.9.2 Im sind aktuelle Forschungsthemen vermittelt worden (S).</p>

<p>2 ...einen didaktisch fundierten, nachhaltigen und effizienten Einsatz von Lerntechnologien ermöglichen.</p>	<p>3,2</p>	<p>2.1 ... vorhandene und neue Medien und Lernformen lernzielorientiert eingesetzt werden.</p>	<p>3,2</p>	<p>2.1.1 Für die (im) angestrebten Lernziele ist besonders gut geeignet (P).</p> <p>2.1.2 Mit den im eingesetzten Technologien wurden die Lerninhalte erfolgreich vermittelt (P).</p> <p>2.1.3 Mit den in realisierten Lernformen wurde der Stoff wirksam vermittelt (P).</p>
		<p>2.2 ... durch die Integration neuer ICT ein didaktischer Mehrwert erreicht wird.</p>	<p>3,2</p>	<p>2.2.1 Das hat zum Verständnis der Lerninhalte entscheidend beigetragen (S).</p> <p>2.2.2 Die Lerninhalte des hätten ebenso gut auf herkömmliche Art (z.B. mit einem Lehrbuch) erarbeitet werden können (S).</p> <p>2.2.3 Mit Hilfe des ist es mir besonders leicht gefallen, die Lernziele zu erreichen (S).</p>
		<p>2.3 ... die Übertragbarkeit der Anwendungen auf neue Technologien und Plattformen sichergestellt ist.</p>	<p>2</p>	<p>2.3.1 Bei der Entwicklung von sind gängige Standards angewendet worden (P).</p> <p>2.3.2 Bei der Entwicklung von sind die wichtigen Schnittstellen berücksichtigt worden (P).</p> <p>2.3.3 Das war problemlos mit der mir zur Verfügung stehenden Hard- und Software anwendbar (S).</p> <p>2.3.4 Bei der Anwendung des traten technische Probleme auf (S).</p>
		<p>2.4 ... Vorkehrungen getroffen werden, um die Projektergebnisse in den regulären Lehrbetrieb der ETH (oder anderer Lehranstalten) übernehmen zu können.</p>	<p>3</p>	<p>2.4.1 Das wird im regulären Lehrbetrieb eingesetzt (P).</p> <p>2.4.2 Die im vermittelten Inhalte sind prüfungsrelevant (P).</p> <p>2.4.3 Die für die nachhaltige Nutzung von notwendigen Ressourcen sind sichergestellt (P).</p>
		<p>2.5... der Ressourceneinsatz in einem guten Verhältnis steht zum Nutzen, der durch das Projekt für die Studierenden geschaffen wird.</p>	<p>2,6</p>	<p>2.5.1 Gemessen an den eingesetzten Ressourcen ist der Nutzen, der durch für die Studierenden entsteht, erheblich (P).</p> <p>2.5.2 Verglichen mit den für aufgewendeten Mitteln entsteht für die Studierenden ein beträchtlicher Gewinn (P).</p>

				2.5.3 Die Arbeit mit war für mich von besonders grossem Nutzen (S).
				2.5.4 Für mein Studium war das von besonders grossem Wert (S).
		2.6 ... die Aufbereitung und Vermittlung von Lerninhalten für die Dozierenden effizienter wird.	2,2	2.6.1 Durch wird es in Zukunft möglich sein, die Lehrvorbereitung in kürzerer Zeit zu erledigen (P).
				2.6.2 In Zukunft wird dazu beitragen, Präsenzlehrzeiten effizienter zu nutzen (P).
				2.6.3 Der Aufwand für administrative Tätigkeiten wird durch verringert werden (P).

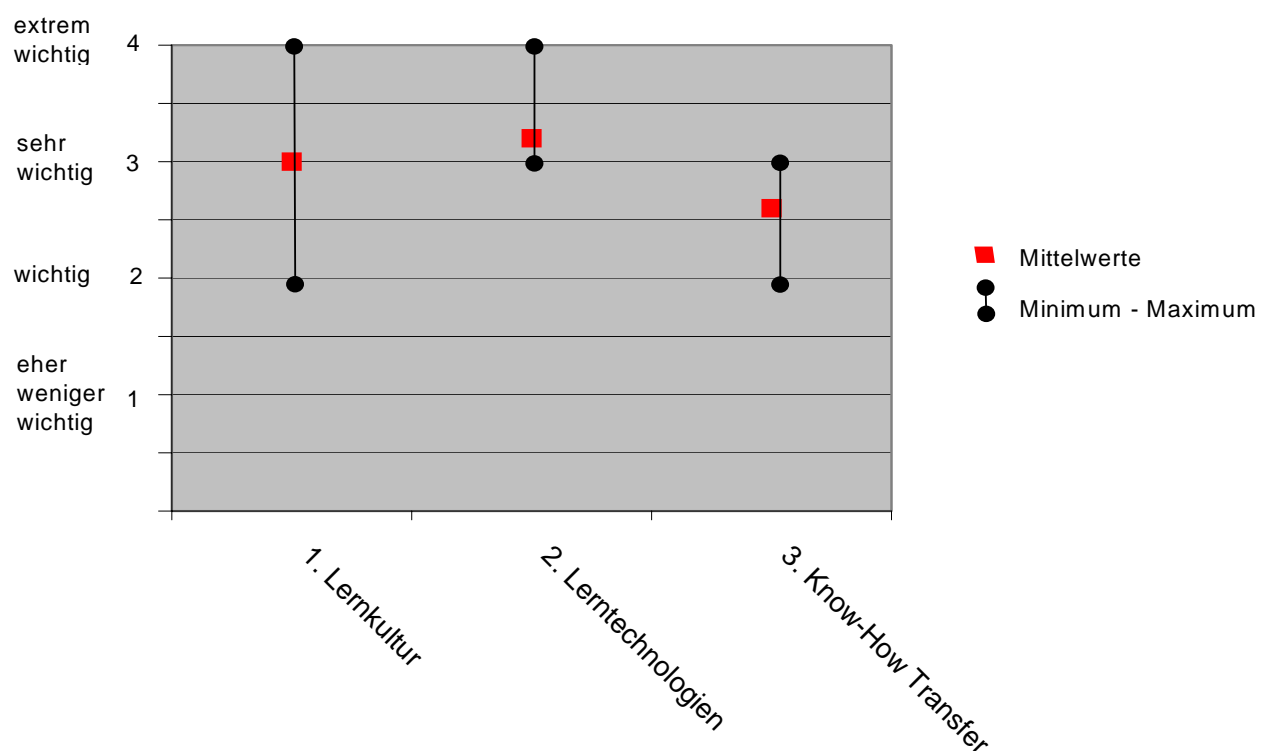
3 ...den Aufbau von Know-how und die Nutzung von Synergien durch Kooperation und Kommunikation fördern.	2,6	3.1 ... Wissen, Erfahrungen und tools zwischen den Projekten ausgetauscht werden.	3,4	3.1.1 Im Rahmen unseres Projektes fand ein Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen filep-Projekten statt (P).
				3.1.2 In unserem Projekt haben wir ein Produkt eines anderen filep-Projektes genutzt (P).
				3.1.3 Ein anderes filep-Projekt nutzt ein Produkt aus unserem Projekt (P).
				3.1.4 Im Rahmen unseres Projektes hat eine Zusammenarbeit mit einem anderen filep-Projekt stattgefunden (P).
		3.2 ... Informationen darüber zugänglich sind, wie Projektziele erreicht wurden bzw. warum sie nicht erreicht wurden.	2,6	3.2.1 Umfassende Informationen zu unserem Projekt sind über unsere Projekthomepage zugänglich (P).
				3.2.2 Informationen über die in unserem Projekt erzielten Resultate werden veröffentlicht werden (P).
		3.3 ... die Kompetenzen von Projektpartnern genutzt und die Kompetenzen der Projektmitarbeiter/ innen sowie die aller Mitarbeiter/innen der Hochschule weiterentwickelt werden.	3,0	3.3.1 Durch die Arbeit in unserem Projekt habe ich viel Neues dazugelernt (P).
				3.3.2 Unsere Projektpartner wurden danach ausgewählt, welches Know-How sie zu unserem Projekt beitragen konnten (P).
				3.3.3 In die Projektarbeit konnte ich mein Wissen und Können einbringen (P).

Anhang 2 – Gewichtung des Zielsystems

Gewichtung der Visionen

Die Punkte in Abbildung 9 zeigen die - über alle Teilnehmer gemittelte - Beurteilung der Wichtigkeit der Visionen 1 bis 3. Vision 2 („filep soll einen didaktisch fundierten, nachhaltigen und effizienten Einsatz von Lerntechnologien ermöglichen“) wird im Mittel als am wichtigsten beurteilt, dicht gefolgt von Vision 1 („filep soll zur Förderung der Lernkultur beitragen“). Als am drittichtigsten wird Vision 3 beurteilt („filep soll den Aufbau von Know-How und die Nutzung von Synergien durch Kooperation und Kommunikation fördern“). Die Linien in Abbildung 9 zeigen, in welchem Bereich sich die Urteile aller Befragten befinden. Hinsichtlich der Wichtigkeit der Visionen 2 („Lerntechnologien“) und 3 („Know-How Transfer“) sind sich die Befragten relativ einig, d. h. für Vision 2 bewegen sich alle Urteile zwischen ‚sehr wichtig‘ und ‚extrem wichtig‘, für Vision 3 bewegen sich alle Urteile zwischen ‚wichtig‘ und ‚sehr wichtig‘. Die Urteile zu Vision 1 („Lernkultur“) gehen im Vergleich dazu weiter auseinander: sie liegen zwischen ‚wichtig‘ und ‚extrem wichtig‘.

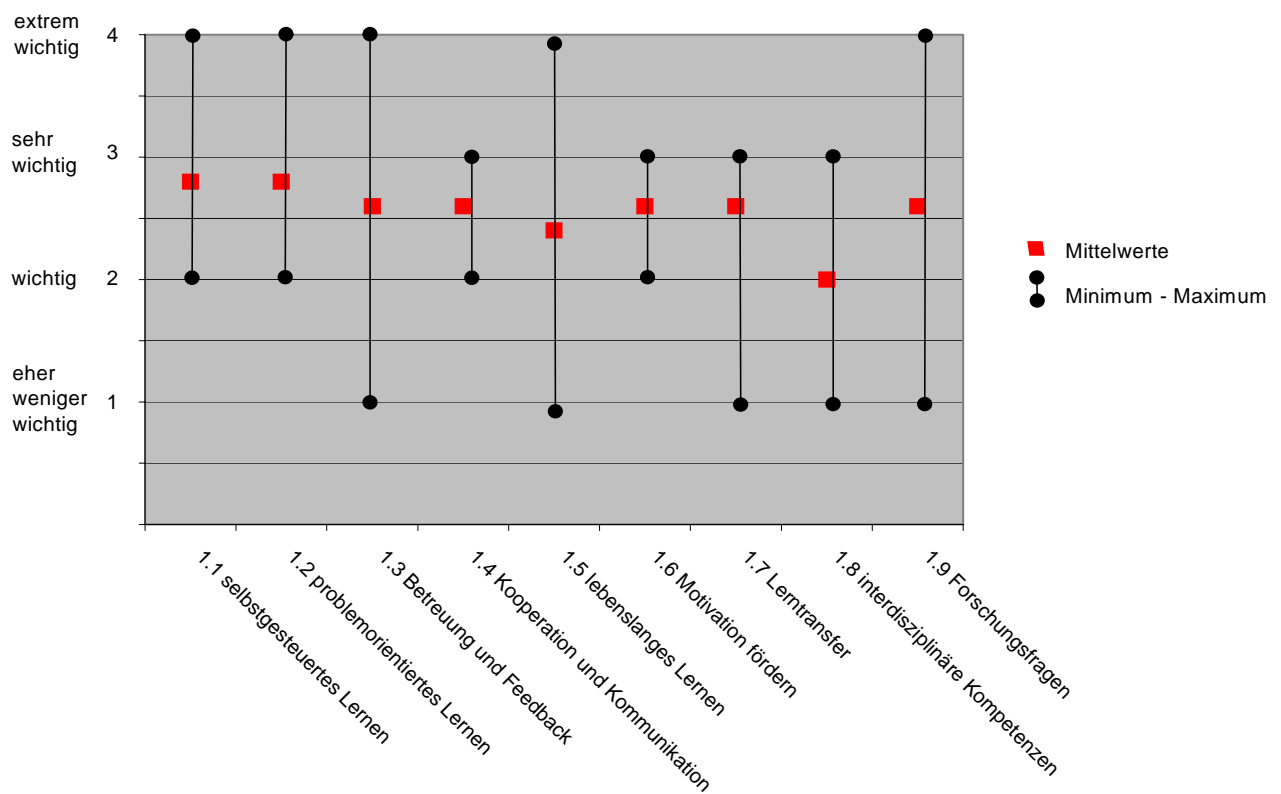
Abb. 9: Gewichtung der Visionen (Mittelwerte und Streuung)



Gewichtung der Ziele von Vision 1

Die durchschnittlich wichtigsten Ziele der ersten Vision sind Ziel 1.1 („selbstgesteuertes Lernen“) und Ziel 1.2 („problemorientiertes Lernen“). Das Ziel, das im Mittel als am wenigsten wichtig beurteilt wird, ist Ziel 1.8 („interdisziplinäre Kompetenzen“). Abbildung 10 zeigt die Urteile zu allen neun Zielen der Vision 1. Besonders heterogen sind die Urteile bezüglich der Ziele 1.3 („Betreuung und Feedback“), 1.5 („lebenslanges Lernen“) und 1.9 („Forschungsfragen“): hier reichen die Urteile von ‚eher weniger wichtig‘ bis ‚extrem wichtig‘. Unumstritten sind die Ziele 1.4 („Kooperation und Kommunikation“) und 1.6 („Motivation fördern“).

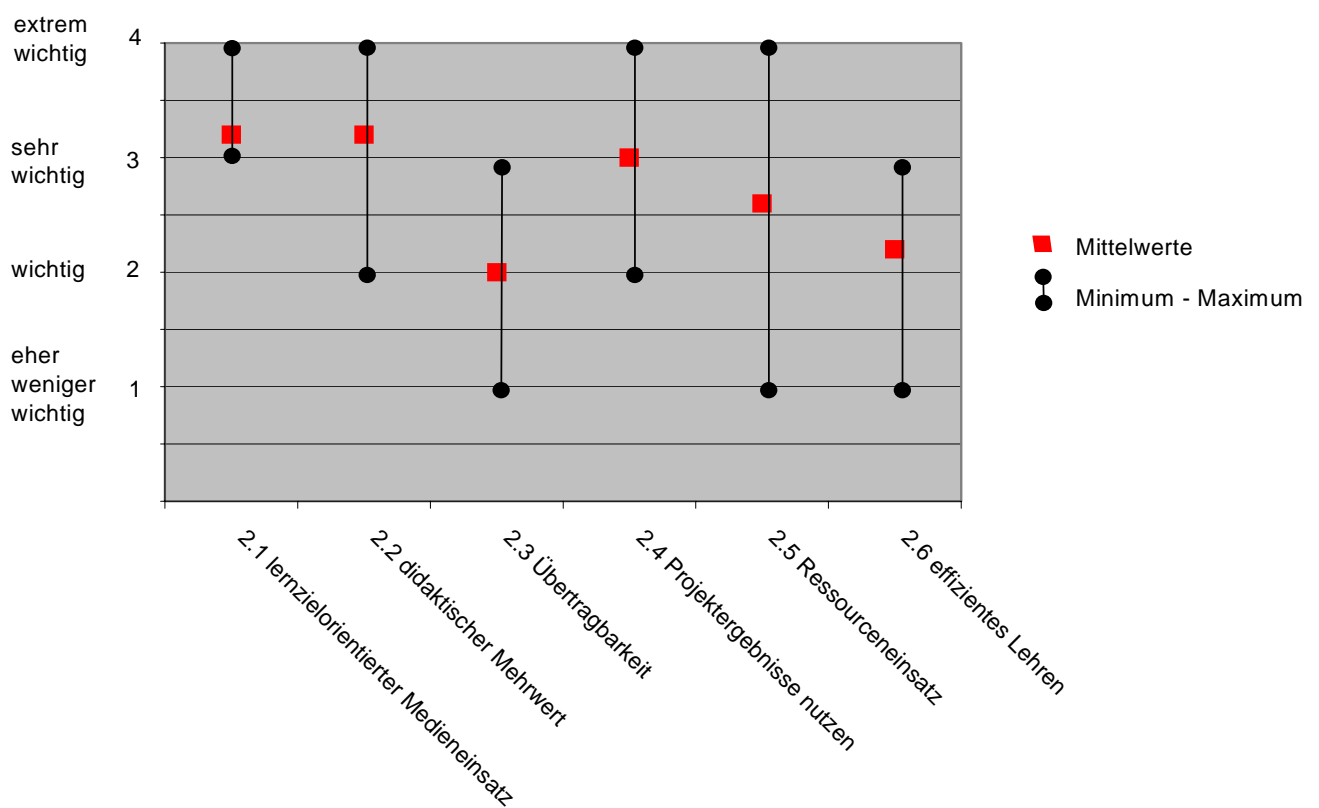
Abb. 10: Gewichtung der Ziele der Vision 1



Gewichtung der Ziele von Vision 2

Die Ziele 2.1 („lernzielorientierter Medieneinsatz“) und 2.2 („didaktischer Mehrwert“) werden durchschnittlich als am wichtigsten beurteilt (siehe Abbildung 11). Den geringsten Durchschnittswert erhält Ziel 2.3 („Übertragbarkeit auf neue Plattformen“). Besonders gross sind die Differenzen bei Ziel 2.5 („Ressourceneinsatz“): die Urteile variieren hier zwischen ‚eher weniger wichtig‘ und ‚extrem wichtig‘. Wenig Uneinigkeit herrscht bezüglich des Ziels 2.1 („lernzielorientierter Medieneinsatz“).

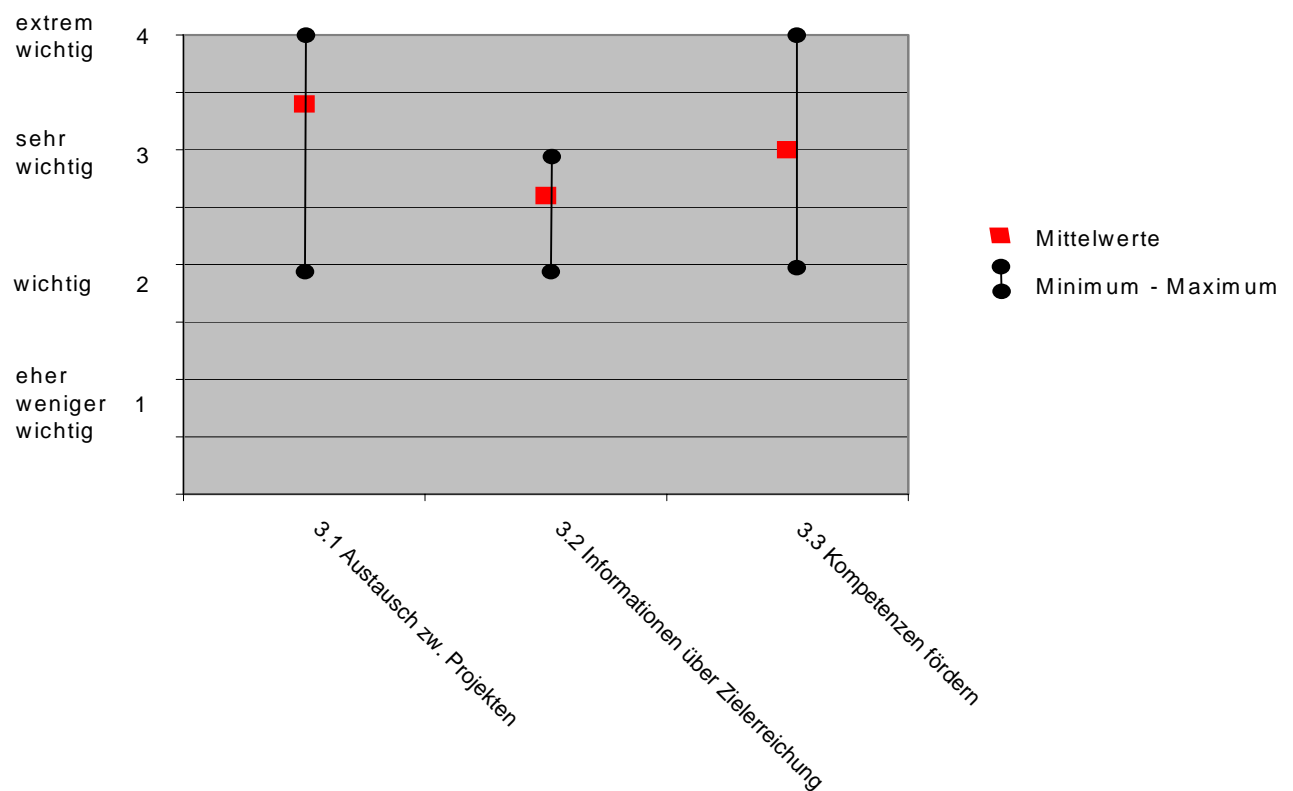
Abb. 11: Gewichtung der Ziele der Vision 2



Gewichtung der Ziele der Vision 3

Das Ziel 3.1 („Austausch zwischen Projekten“) wird durchschnittlich als am wichtigsten beurteilt. Den geringsten Stellenwert nimmt das Ziel 3.2 ein („Informationen über Zielerreichung“; siehe Abbildung 12). Die Beurteilung der Ziele 3.1 („Austausch zwischen Projekten“) und 3.3 („Kompetenzen fördern“) fällt heterogener aus als die Beurteilung des Ziels 3.2 („Informationen über Zielerreichung“).

Abb. 12: Gewichtung der Ziele der Vision 3

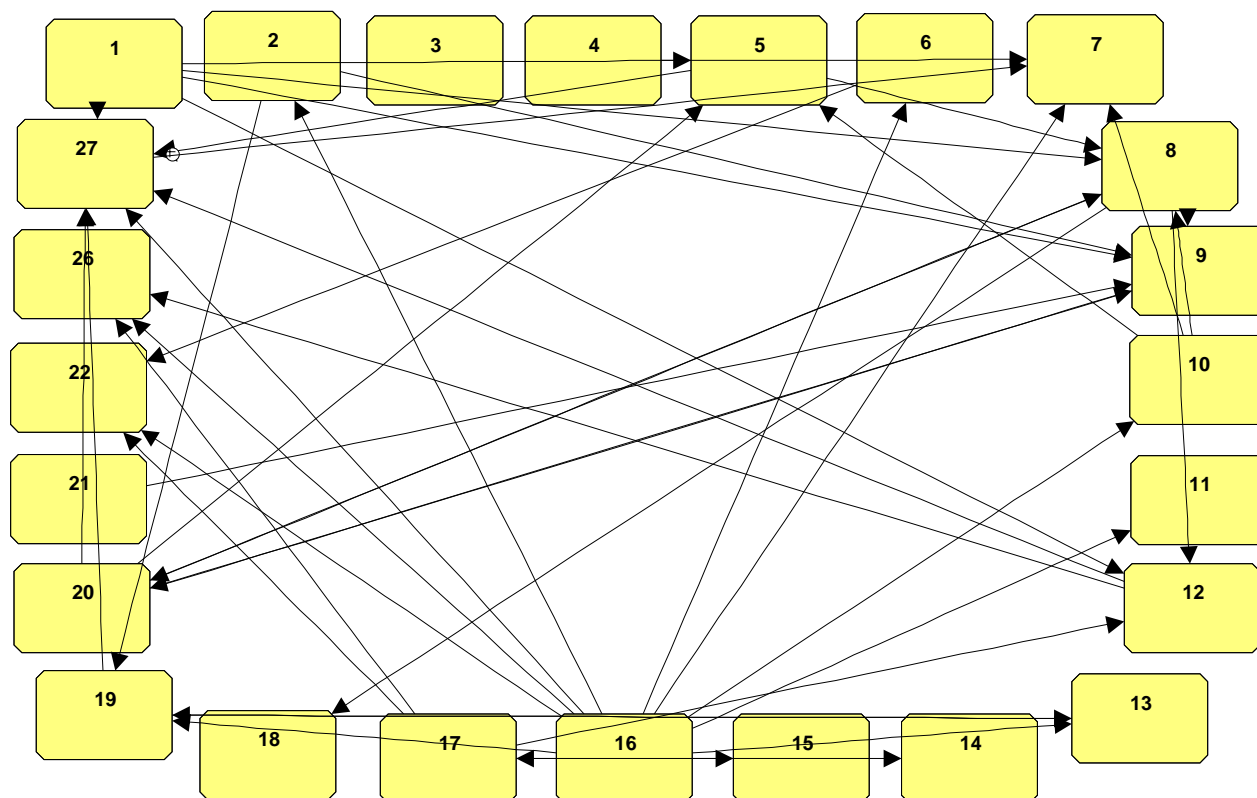


Anhang 3 – Vernetzung zwischen den Projekten

Neben den Input-Output-Beziehungen und dem Bekanntheits- bzw. Orientierungsgrad der filep-Projekte (siehe Abschnitt 3.2) wurde in der Projektbefragung vom September 2002 auch der thematische Zusammenhang und die Zusammenarbeit zwischen den filep-Projekten erhoben.

Abbildung 13 zeigt den von den Projektnehmern wahrgenommenen thematischen Zusammenhang ihres Projektes mit anderen (laufenden) filep-Projekten, mit abgeschlossenen filep-Projekten (Element Nr. 26) und mit Projekten anderer Programme (Element Nr. 27). 16 von 22 befragten Projekten berichten über einen thematischen Zusammenhang zwischen ihrem und einem oder mehreren anderen Projekten (Aussage 1: „Dieses Projekt steht in einem thematischen Zusammenhang zu unserem Projekt“). Am häufigsten (6 mal) wurden Projekte anderer Programme als thematisch verwandte Projekte genannt.

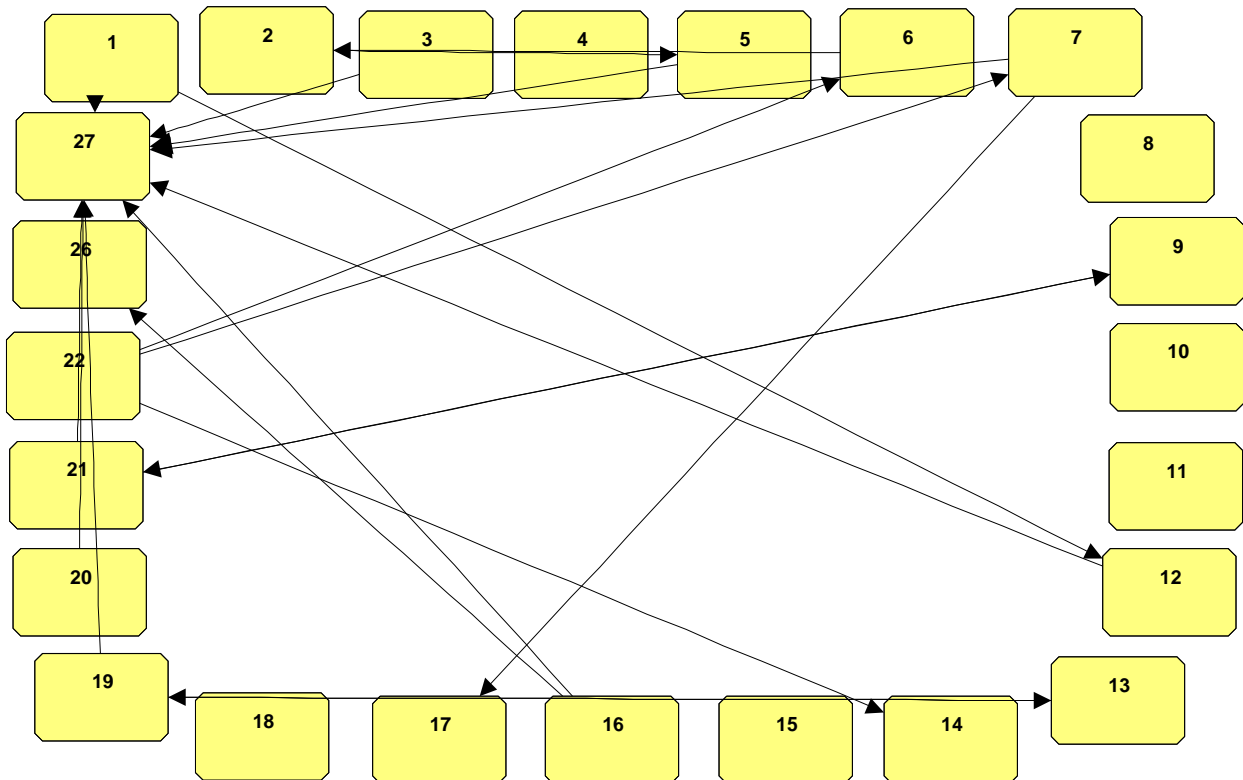
Abb. 13: Thematischer Zusammenhang zwischen den filep-Projekten⁶.



⁶ 26 = abgeschlossene filep-Projekte; 27 = Projekte anderer Programme

Die Ergebnisse zur Frage nach der Zusammenarbeit (Aussage 4: „Es besteht eine Zusammenarbeit zwischen unserem Projekt und diesem Projekt“) sind in Abbildung 14 dargestellt. 8 von 22 Projekten berichten über eine Zusammenarbeit mit einem anderen Projekt, in 5 Projekten besteht eine Zusammenarbeit mit 2 anderen Projekten, und in einem Projekt bestehen Arbeitsbeziehungen zu 3 anderen Projekten. Am häufigsten (9 mal) werden Projekte anderer Programme (Element Nr. 27) als Partner der Zusammenarbeit genannt.

Abb. 14: Zusammenarbeit zwischen den filep-Projekten⁷.



⁷ 26 = abgeschlossene filep-Projekte; 27 = Projekte anderer Programme